

MONTAG

15.00 – 16.00 Uhr RTL

Ilona Christen

Rette sich, wer kann. In dieser Woche kommen die Opfer: heute die vom Priester mißbrauchten, am Donnerstag die, die unter ihren Silikon-Busen leiden, am Freitag die Attentatsopfer. Wo bleiben die Opfer all der Opfer, die Zuschauer?

19.25 – 21.00 Uhr ZDF

Abgefahren

Die Katastrophe kommt so leicht daher wie eine Feder. In den ersten Szenen dieses gelungenen Fernsehfilms von Uwe Frießner blicken die Crashkids unter ihren umgedrehten Baseball-Mützen noch fröhlich aus den geklauten Autos. Und selbst als die blonde Pattie (Susanne Bormann) mit ihrem Freund von der Polizei erwischt wird, sieht es so ernst nicht aus. Aber die Kinder aus dem Ost-Berliner Plattenbau verstricken sich immer tiefer in Geldnot und Kriminalität wegen hoher Forderungen der Versicherungen. Das Überzeugende an Frießners zusammen mit Sozialarbeitern entwickeltem Stück ist die Natürlichkeit der Darsteller. Kein anklägerisches Pathos mindert die Wirkung. Die rührende Einfalt einer pubertären Liebe gleicht dem Licht, welches das Elend nur noch schwärzer erscheinen läßt.

20.15 – 20.59 Uhr ARD

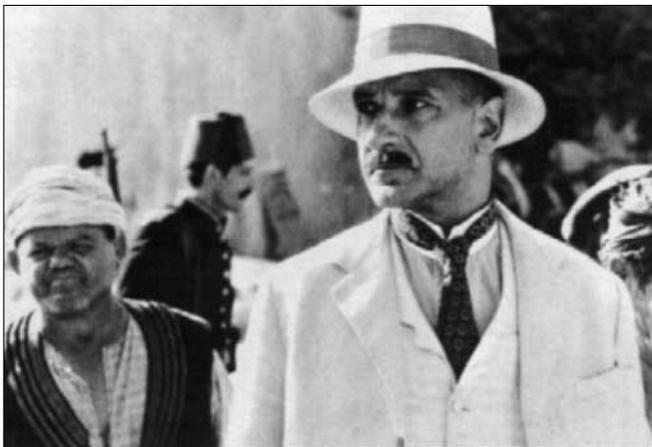
Expeditionen ins Tierreich

Der Film berichtet über die bedrohte Existenz der Weißstörche. Von Jens Uwe Heins und Ulrich und Verena Nebelsiek.

20.40 – 22.20 Uhr Arte

Die vergessene Insel

Ein griechisches Eiland vor der türkischen Küste im Jahre 1908: Die Herrschaft der osmanischen Besatzer geht zu Ende. Und auch der Spion Pascali (Ben Kingsley), Sohn einer irischen Hure, der in Diensten des Sultans seine Berichte verfaßt, bemerkt seine zunehmende Unwichtig-



„Die vergessene Insel“-Darsteller Kingsley

keit: In Konstantinopel interessieren die Dossiers nicht mehr. Eines Tages landet ein englischer Archäologe (Charles Dance) auf der Insel. Der sieht wie ein Herrenmensch aus, treibt aber krumme Geschäfte. Der Überlebenskünstler Pascali, selbst in levantinische Intrigen verwickelt, verfällt ihm. Ein Film (England 1988) von James Dearden.

23.00 – 23.30 Uhr RTL

10 vor 11

Über das Buch des Bielefelder Großsoziologen Niklas Luhmann „Liebe als Passion“. Ich schau' dir in die Augen, Paradoxon!

23.20 – 1.00 Uhr Hessen III

Sumurun

Ernst Lubitsch als buckliger Gaukler, Pola Negri in der Rolle einer Tänzerin. Thomas Mann schrieb im „Zauberberg“ über die Negri in dem Stummfilm von 1920: „Sie lachte mit weißen Zähnen, hielt eine ihrer Hände, deren Nägel heller schienen als das Fleisch, als Schirm über die Augen und winkte mit der anderen ins Publikum. Man starrte verlegen in das Gesicht des reizvollen Schattens, der zu sehen schien und nicht sah, der von den Blicken gar nicht berührt wurde und dessen Lachen und Winken nicht die Gegenwart meinte, sondern im Dort und Damals zu Hause war, so daß es sinnlos gewesen wäre, es zu erwidern. Dies mischte, wie gesagt, der

Lust ein Gefühl der Ohnmacht bei. Dann verschwand das Phantom. Leere Helligkeit überzog die Tafel, das Wort ‚Ende‘ ward darauf geworfen.“

DIENSTAG

14.30 – 15.00 Uhr West III

Stalins Lager

Bericht von Kay Funke-Kaiser und Klaus Eichhorst über das KZ Buchenwald, das nach dem Krieg von 1945 bis 1950 von den Sowjets als „Speziallager Nr. 2“ weiter benutzt wurde. 28 000 Menschen waren dort interniert, Tausende starben. **Zweiter Teil: Donnerstag, 14.30 Uhr.**

20.10 – 22.10 Uhr Vox

Mord im Zwiebfeld

Zwei Ganoven (James Woods, Franklyn Seales) erschießen einen Polizisten. Vor Gericht gelingt es den beiden, das Verfahren zu verschleppen und einen Kronzeugen (John Savage) psychisch zu zermürben. Harold Becker inszenierte diesen beklemmenden Gerichtskrimi, dem ein authentischer Fall zugrunde liegt (USA 1979).

20.15 – 21.15 Uhr RTL

Balko

Drei-Tage-Bart, Frauentyp, mit den Vorschriften auf Kriegsfuß – der Kohlenpott-Bulle Balko (Jochen Horst), Held dieser neuen Serie, kommt einem irgendwie bekannt vor. Ach ja, jetzt schmit es.

21.45 – 1.45 Uhr Arte

Themenabend: Max Ernst

240 Minuten widmet der deutsch-französische Kultursender dem surrealistischen Maler und Bildhauer Max Ernst (1891 bis 1976). Eine Welturaufführung zum Auftakt: „Maximiliana oder Die widerrechtliche Ausübung der Astronomie“. Diese einzige Filmarbeit (Dauer: 15 Minuten) des Künstlers entstand 1965 unter Mitwirkung von Peter Schamoni, der mit Ernst eng befreundet war. Vorlage war die Grafiken-Sammlung „Maximiliana“ des menschenscheuen Künstlers, in der es um seine Seelenverwandtschaft mit einem unverständlichen Amateur-Astronomen des 19. Jahrhunderts geht. Es folgt (**22.00 Uhr**) eine postume Hommage von Peter Schamoni mit historischem Filmmaterial und nachgestellten Szenen. Nach einer Gesprächsrunde (**23.40 Uhr**) und einer 1991 entstandenen Dokumentation „Jenseits der Wirklichkeit lauert die Wahrheit“ schließt ein Interview



Ernst

mit Ernst (**0.40 Uhr**) von 1972 die Arte-Veranstaltung ab. Übrigens: Jenseits des Themenabends lauert der Schlaf.

MITTWOCH

20.10 – 22.10 Uhr Vox

An einem Morgen im Mai

Da scheint selbst ein Jörg Wontorra („Bitte melde dich“) nichts ausrichten zu können: Der kleine Alex ist verschwunden, die Polizei